



Die Karwoche und Ostern

Gottesdienste in einer Zeit der körperlichen Isolation

Gründonnerstag
Karf Freitag
Die Osternacht

Ostersonntag



LUTHERISCHER
WELTBUND

EINFÜHRUNG

Die folgende Ordnung für die Liturgien des Triduums, dem „dreitägigen Fest“ (Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht und Ostersonntagmorgen), ist ein Vorschlag des Büros der Kirchengemeinschaft des Lutherischen Weltbundes (LWB). Er basiert auf vereinfachte Formen der vielfältigen gottesdienstlichen Traditionen innerhalb der lutherischen Gemeinschaft und unseres ökumenischen Erbes. Daher enthält dieser Vorschlag nichts wesentlich Neues.

In dieser Zeit der Pandemie, in der viele Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern zusammen mit einigen wenigen oder nur allein mit einer ausgedruckten Ordnung online und zu Hause stattfinden, sind wir als Gemeinschaft besonders dazu aufgerufen, unsere Herzen zu vereinen während wir „wachen und beten“, und darauf vertrauen, dass Christus immer durch verschlossene Türen kommt. Unsere Sehnsucht nach der Zeit, wenn wir uns wieder physisch an einem Ort versammeln können, ist ein Ausdruck unserer tiefen Sehnsucht nach Gott.

EIN WORT ZUR KARWOCHE UND ZU DEN OSTERGOTTESDIENSTEN

Die gottesdienstliche Liturgie, und insbesondere die Liturgien der Karwoche und Ostern sind niemals eine bloße Nachstellung der Ereignisse, die vor zweitausend Jahren stattfanden. Diese Liturgien vertiefen unsere unermessliche Berufung als Christen: Die Passion und der Leidensweg Christi sind vollendet. Christus ist auferstanden. Der Tod ist besiegt. Dies ist die Hoffnung und die Gebetshaltung, mit der wir unsere Gottesdienste in diesen Tagen feiern. In diesem Jahr wird Ostern mit einer besonderen Hoffnung erfüllt: In der Liturgie danken wir für unsere Taufe, durch die alles neu gemacht wurde, und wir singen unsere freudigen Osterlieder und Choräle, während wir voller Hoffnung darauf warten, uns wieder in einer Gemeinschaft versammeln zu können, um Zeugen der Auferstehungshoffnung in der Welt zu werden.

Zu Beginn jeder Liturgie finden Sie eine kurze Reflexion über das übergreifende Thema des Gottesdienstes, das an diese außergewöhnliche Zeit angepasst wurde.

GOTTESDIENST: ONLINE MIT ANDEREN ODER ALLEIN ZU HAUSE

Die vorgeschlagenen Liturgien können an viele verschiedene Kontexte angepasst werden. Sie können gedruckt und verteilt werden, damit Familien einen kleinen Gottesdienstraum in ihrem Zuhause kreieren und gemeinsam beten und singen können. Sie können für ähnliche Zwecke online verteilt werden, und sie können als Grundlage für Gottesdienste im Livestream-Format dienen, an denen Menschen mit einem ausgedruckten Programm von zu Hause aus teilnehmen können. Wir haben zudem Optionen in den Liturgien angegeben: [Option A](#) für diejenigen, die Gottesdienste im Livestream anbieten oder diese vorab aufzeichnen, und [Option B](#) für diejenigen, die allein zu Hause sind und nur einen gedruckten Ablauf haben. Natürlich kann es in einigen Regionen, die von der COVID-19-Pandemie nicht betroffen sind, weiterhin möglich sein, sich wie gewohnt zu versammeln. Diese Liturgien wurden ausdrücklich für Situationen vorbereitet, in denen eine physische Versammlung unmöglich ist.

So wie Sie sich auf die Gottesdienste vorbereiten, können dies auch Einzelpersonen und Familien machen, indem sie vielleicht eine spezielle Ecke in einem Zimmer ihres Hauses oder

ihrer Wohnung zur Feier einrichten. Eine Bibel, eine Kerze, ein Kreuz, eine Wasserschale und ein Gesangbuch sind dabei hilfreich zur Hand zu haben. In den folgenden liturgischen Ordnungen wird beschrieben, wie Sie diese Objekte verwenden können.

ZUSAMMEN SINGEN

In den Liturgien finden Sie Stellen, die zum gemeinsamen Singen einladen. Wir haben keine Choräle oder Lieder vorgegeben, weil das Repertoire der weltweiten lutherischen Gemeinschaft so groß und vielfältig ist. Jeder von Ihnen wird in Ihrem Kontext wissen, was entsprechend Ihrer lokalen Ressourcen ausgewählt werden kann. Wir haben lediglich an einigen Stellen theologische Vorschläge zur thematischen Auswahl unterbreitet.

Seien Sie gesegnet in Ihren Gebeten und auf dem Weg, auf den Sie Ihre Gemeinden durch diese außergewöhnliche Karwoche und Ostern führen.

Material aus: Evangelical Lutheran Worship copyright © 2006 Evangelical Lutheran Church in America admin. Augsburg Fortress. Verwendung nur für eine lokale Nutzung. Eine weitergehende Vervielfältigung oder Verwendung ist ohne schriftliche Genehmigung von Augsburg Fortress nicht gestattet. Bitte kontaktieren Sie copyright@1517.media.

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Mit Genehmigung verwendet. Alle Rechte vorbehalten.

GRÜNDONNERSTAG

Mit seinem besonderen Schwerpunkt auf Beichte und Vergebung (Versöhnung), Fußwaschung (demütige innere Haltung und Dienst), Abendmahl (vereint als ein Leib in Christus in Liebe) und mit dem Leeren des Altars (Ausharren in der Stille) verkörpert der Gründonnerstag die tiefgreifende und vielschichtige Bedeutung von Gemeinschaft. Dies wird spürbar schwierig, wenn wir uns in dieser Zeit der Isolation mit der Liturgie befassen. Es kann bedeuten, dass eine rituelle Handlung wie das Räumen des Altars – oder zu Hause, das symbolische Entfernen von Kreuzen oder anderen Andachtsmaterialien – auf einmal besonders wichtig erscheint, da sie die Aufmerksamkeit der Feiernden auf das Warten und die Einsamkeit lenkt, in der sie sich befinden, aber auch auf die Hoffnung, sich wieder gemeinsam zu versammeln. Diese Liturgien sind von lebendiger Hoffnung erfüllt, da sie alle in Freude und

Vertrauen im Bewusstsein der Auferstehung gefeiert werden. Christus hat den Weg durch Isolation und Tod für uns bereits überwunden.

Dieser Gründonnerstagsgottesdienst soll sich auf das Gebot zu lieben und zu wachen konzentrieren. Anstelle einer Fußwaschung können die Teilnehmenden zu einem einfachen Händewaschen eingeladen werden. Wir waschen unsere eigenen Hände als Zeichen der Liebe und beständigen Selbstdisziplin, um die Ausbreitung von COVID-19 zu verringern und zu verhindern. Diese Zurückhaltung bedeutet auch, dass in den vom Virus stark betroffenen Gemeinden das Sakrament des Abendmahls nicht gefeiert wird. Es kann dabei hilfreich sein, sich daran zu erinnern, dass es im Johannesevangelium keinen Bericht über das letzte Abendmahl gibt. Jesus selbst ist das Mahl. An diesem Gründonnerstag wachen wir mit Jesus und beten.

SÜNDEBEKENNTNIS UND GNADENZUSAGE

A. Gottesdienst im Livestream oder zur Aufzeichnung:

‣ *Am Taufbecken stehend beginnt die Pastorin oder der Pastor mit einer Einladung zur Beichte. Eine Schüssel Wasser und ein sauberes Handtuch sind zur Hand.*

‣ *Beichte und Absolution mit Stille.*

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme:

‣ *Haben Sie eine Schüssel Wasser und ein sauberes Handtuch zur Hand. Beginnen Sie damit, sich an Gottes Barmherzigkeit zu erinnern.*

Gott, der reich an Barmherzigkeit ist, hat uns geliebt als wir in der Sünde tot waren, und hat uns gemeinsam mit Christus lebendig gemacht. Durch Gnade wurden

wir gerettet. Unsere Sünden sind uns im Namen Jesu Christi vergeben. Der allmächtige Gott stärke uns mit der Kraft des Heiligen Geistes, damit Christus in unseren Herzen durch Glauben lebendig ist. **Amen.**

‣ *Ein Choral oder ein Lied das Gottes große und uns tragende Liebe reflektiert, wird gesungen.*

‣ *Gebet:*

Heiliger Gott, Quelle aller Liebe, in der Nacht seines Verrats gab Jesus uns ein neues Gebot, einander so zu lieben, wie er uns liebt. Schreibe dieses Gebot in unsere Herzen und gebe uns den Willen, anderen zu dienen, da er Diener aller war, dein Sohn, Jesus Christus, unser Erlöser und Herr, der mit Dir, Gott Vater, und dem Heiligen Geist lebt und regiert, ein Gott für immer und ewig. **Amen.**

WORT

ERSTE LESUNG: Exodus 12,1-14

Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland:

² Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr die Monate des Jahres zählen. ³ Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus. ⁴ Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können. ⁵ Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen ⁶ und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel schlachten gegen Abend. ⁷ Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und den Türsturz damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen, ⁸ und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu und sollen es mit bitteren Kräutern essen. ⁹ Ihr sollt es weder roh essen noch mit Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten mit Kopf, Schenkeln und inneren Teilen. ¹⁰ Und ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen; wenn aber etwas übrig bleibt bis zum Morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen. ¹¹ So sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es in Eile essen; es ist des Herrn Passa. ¹² Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter. Ich bin der Herr. ¹³ Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland

schlage. ¹⁴ Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den Herrn, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.

Wort des Lebendigen Gottes. **Dank sei Gott.**

► *Gebeteter oder gesprochener Psalm:*

A. Gottesdienst im Livestream: Sie können die Psalm Lesung durch ein Lied oder einen Ruf ausgestalten – z.B.: „Ich will den Kelch des Heils erheben und des Herrn Namen anrufen.“

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: Den Psalm leise oder laut vorlesen.

PSALM 116, 1-2, 12-19

¹ Das ist mir lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen hört.

² Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

¹² Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut?

¹³ Ich will den Kelch des Heils erheben und des Herrn Namen anrufen.

¹⁴ Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen vor all seinem Volk.

¹⁵ Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn.

¹⁶ Ach, Herr, ich bin ja dein Knecht, / ich bin dein Knecht, der Sohn deiner Magd; du hast meine Bande zerrissen.

¹⁷ Dir will ich Dankopfer bringen und des Herrn Namen anrufen.

¹⁸ Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen vor all seinem Volk

¹⁹ in den Vorhöfen am Hause des Herrn, in deiner Mitte, Jerusalem. Halleluja!

ZWEITE LESUNG: 1. Korinther 11,23-26

²³ Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, ²⁴ dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. ²⁵ Desgleichen nahm er auch den

Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. ²⁶ Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Wort des Lebendigen Gottes. **Dank sei Gott.**

VERKÜNDIGUNG

A. Gottesdienst im Livestream: Sie können einen passenden Liedruf vor der Lesung singen.

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: Bleiben Sie einen Moment in der Stille vor der Lesung des Evangeliums.

EVANGELIUMSLESUNG: Johannes 13,1–17, 31b–35

Das heilige Evangelium nach Johannes.
Ehre sei Dir, Oh Herr.

¹ Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. ² Und nach dem Abendessen – als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete; ³ Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging – ⁴ da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. ⁵ Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war. ⁶ Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße? ⁷ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. ⁸ Da sprach

Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir.

⁹ Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!

¹⁰ Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er ist vielmehr ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. ¹¹ Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

¹² Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? ¹³ Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. ¹⁴ Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. ¹⁵ Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. ¹⁶ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr und der Gesandte nicht größer als der, der ihn gesandt hat. ¹⁷ Wenn ihr dies wisst – selig seid ihr, wenn ihr's tut. ^{31b} Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. ³² Ist Gott verherrlicht in ihm, so wird Gott ihn auch verherrlichen in sich und wird ihn bald verherrlichen.

³³ Ihr Kinder, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen. Und wie ich zu den Juden sagte, sage ich jetzt auch zu euch: Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen. ³⁴ Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch

untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. ³⁵ Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. **Lob sei Dir, Christus!**

Predigt

› Lesen Sie die Predigt, die Ihnen per Post oder E-Mail zugestellt wurde, oder hören Sie diese an, wenn der Gottesdienst übertragen wird.

GEBETE

Fürbittengebet:

› Ein pastorales Gebet wird mit integrierten Momenten von Stille gebetet.

Lasst uns beten:

In Zeiten der Zurückhaltung und physischer Distanz in denen sich der Leib Christi nicht an einem Ort treffen kann, versammeln wir uns durch den Heiligen Geist an unseren vielen verschiedenen Orten - unserem Haus, unserer Wohnung, unserem Zimmer - und rufen dich an, o Gott. [kurze Stille]

Gib allen Leitenden in Deiner Kirche Mut und Weisheit, dass ihre Entscheidungen das Wohl jedes Nachbarn fördern. Gib den staatlichen und lokalen Behörden Mut, die Vorschriften für die öffentliche Gesundheit zum Wohl aller durchzusetzen und die Anstrengungen zu verstärken, um die Ausbreitung aller Krankheiten, die uns Menschen betreffen, zu stoppen. [kurze Stille]

Heile Du Kranke, stärke ältere und schutzbedürftige Menschen, und schütze alle vor der Ausbreitung von COVID-19. [kurze Stille]

→ Choral oder Lied, das uns zum Dienst in demütiger Haltung aufruft.

› Der Pastor kann die Gemeinde zum Händewaschen als Ausdruck von Liebe, Selbstdisziplin und Fürsorge für den Nachbarn einladen.

› Sie können Ihre eigenen Hände mit dem Wasser in der Schüssel waschen und sich an die Liebe Jesu zum Nächsten erinnern.

→ Lied: Während des Händewaschens kann ein passendes Lied wie „Ubi Caritas“ (Taizé) oder ein ähnliches gesungen werden.

Gib den Flüchtlingen, die in Lagern ohne den Komfort von ständig fließendem Wasser und sanitären Einrichtungen untergebracht sind, einen sicheren Raum und Schutz. [kurze Stille]

Gib Deinen Schutz und Unterstützung allen, die sich in missbräuchlichen Beziehungen befinden, und den Familien, die jetzt beschränkt auf ihre Häuser und Wohnungen leben müssen. [kurze Stille]

Stärke Du alle, die Seelsorge, ein offenes Ohr und Unterstützung in jedweder Form bieten. [kurze Stille]

Unterstütze und schütze alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens, die nicht nur gegen COVID-19 kämpfen, sondern sich auch um Menschen mit vielen anderen Krankheiten wie Krebs und Herzerkrankungen kümmern, und andere, die wir jetzt laut oder in der Stille unseres Herzens nennen...[längere Stille für Gebete]

Gott, erbarme dich der ganzen menschlichen Familie und deiner Schöpfung. [kurze Stille]

Wir danken der Gemeinschaft der Heiligen und für Dietrich Bonhoeffer, den Märtyrer, an den wir uns heute erinnern, zusammen mit allen, die vor uns gegangen sind. Halte Du sie und alle, die diese Nacht sterben, in Deiner sanften Umarmung.

Erhöre unsere Gebete, oh Gott, in Deinem unendlich großen Mitgefühl. Amen.

Räumung des Altars (oder unser Andachtsecke Zuhause)

› *Christus ist allein. Warten geschieht isoliert. Und doch sind wir in dieser Einsamkeit eins in unserer Hoffnung auf Gottes unermessliche Barmherzigkeit.*

› *Der Altar wird geräumt, um ein leeres Heiligtum zu entblößen, oder alle Andachtsmaterialien im Haus werden beiseitegelegt, um nur noch einen kahlen Tisch zu hinterlassen.*

› *Während dieser Zeit kann Psalm 88 gelesen oder gesungen werden.*

PSALM 88

¹Ein Psalmlied der Korachiter, vorzusingen, zum Reigentanz im Wechsel, eine Unterweisung Hemans, des Esrachiters.

²Herr, Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

³Lass mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Schreien.

⁴Denn meine Seele ist übervoll an Leiden, und mein Leben ist nahe dem Totenreich.

⁵Ich bin denen gleich geachtet, die in die Grube fahren, ich bin wie ein Mann, der keine Kraft mehr hat.

⁶Ich liege unter den Toten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkst und die von deiner Hand geschieden sind.

⁷Du hast mich hinunter in die Grube gelegt, in die Finsternis und in die Tiefe.

⁸Dein Grimm drückt mich nieder, du bedrängst mich mit allen deinen Fluten. SELA.

⁹Meine Freunde hast du mir entfremdet, du hast mich ihnen zum Abscheu gemacht. Ich liege gefangen und kann nicht heraus,

¹⁰mein Auge vergeht vor Elend. Herr, ich rufe zu dir täglich; ich breite meine Hände aus zu dir.

¹¹Wirst du an den Toten Wunder tun, oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? SELA.

¹²Wird man im Grabe erzählen deine Güte und deine Treue bei den Toten?

¹³Werden denn deine Wunder in der Finsternis erkannt oder deine Gerechtigkeit im Lande des Vergessens?

¹⁴Aber ich schreie zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich:

¹⁵Warum verstößt du, Herr, meine Seele und verbirgst dein Antlitz vor mir?

¹⁶Ich bin elend und dem Tode nahe von Jugend auf; ich erleide deine Schrecken, dass ich fast verzage.

¹⁷Dein Grimm geht über mich, deine Schrecken vernichten mich.

¹⁸Sie umgeben mich täglich wie Fluten und umringen mich allzumal.

¹⁹Meine Freunde und Nächsten hast du mir entfremdet, und mein Vertrauter ist die Finsternis

› *Der Gottesdienst endet in der Stille.*

KARFREITAG

Wie in der Einleitung erwähnt, geht es in der Liturgie des Karfreitags nicht darum, an das Kreuz vor zweitausend Jahren zurückzukehren, als könnten wir alles noch einmal erleben wie in einem Film. Die Karfreitagsliturgie konzentriert sich auf das Gebet und hat zwei zentrale Bilder: das Kreuz als Baum des Todes und das Kreuz als Baum des Lebens. Unser Gebet findet in dem Vertrauen statt, dass Gott uns hört und mit dem Wissen, dass Christus lebt. Unser Gebet führt uns nicht zurück in die Geschichte, sondern in die Gegenwart zu den vielen Orten des Leidens in der Welt um uns herum, zu den vielen Orten, an denen Christus heute gekreuzigt wird.

Das „Bittgebet“ veranschaulicht dieses Plädoyer. Wir nennen in diesem Gebet die Sorgen der ganzen Welt. Wir tun dies laut, in unseren Häusern, durch Livestreaming, mit den Mit-

tehlen die uns zur Verfügung stehen. Und dann schweigen wir. Wir beten schweigend um ein Kreuz, vielleicht eines, das auf einem Tisch in Ihrem Haus aufgestellt oder mit ein paar Kerzen flach auf den Boden gelegt wurde. Wir kommen mit unseren eigenen Lasten zum Kreuz und vertrauen diese und die Lasten unserer Freunde Jesus Christus an.

A. Gottesdienst im Livestream: Beginnen Sie, indem Sie ein großes Kreuz im Altarraum platzieren.

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: Legen Sie ein Kreuz oder Kruzifix auf Ihren Tisch oder auf einen Ständer in Ihrer Gebetsecke.

PSALMODIE

› *Der Gottesdienst beginnt mit Gebet und der Psalmodie*

Allmächtiger Gott, schaue mit liebevoller Barmherzigkeit auf deine Familie, für die unser Herr Jesus Christus bereit war, verurteilt zu werden, den Händen der Sünder übergeben zu werden, und den Tod am Kreuz zu erleiden; der jetzt mit dir und dem Heiligen Geist, ein dreieiniger Gott, regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

› *Psalmgebet:*

A. Gottesdienst im Livestream: Sie können die Psalmlesung durch ein Lied oder einen Ruf ausgestalten – z.B.: „Aber du, Herr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!“

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: Den Psalm leise oder laut vorlesen.

PSALM 22

² Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

³ Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

⁴ Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

⁵ Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

⁶ Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

⁷ Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.

⁸ Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf:

⁹ »Er klage es dem Herrn, der helfe ihm heraus

und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«

¹⁰ Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen;
du liebest mich geborgen sein
an der Brust meiner Mutter.

¹¹ Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an,
du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.

¹² Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.

¹³ Gewaltige Stiere haben mich umgeben,
mächtige Büffel haben mich umringt.

¹⁴ Ihren Rachen sperren sie gegen mich auf
wie ein brüllender und reißender Löwe.

¹⁵ Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, / alle
meine Gebeine haben sich zertrennt;
mein Herz ist in meinem Leibe
wie zerschmolzenes Wachs.

¹⁶ Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
/ und meine Zunge klebt mir am Gaumen,
und du legst mich in des Todes Staub.

¹⁷ Denn Hunde haben mich umgeben, /
und der Bösen Rotte hat mich umringt;
sie haben meine Hände und
Füße durchgraben.

¹⁸ Ich kann alle meine Gebeine zählen;
sie aber schauen zu und weiden sich an mir.

¹⁹ Sie teilen meine Kleider unter sich
und werfen das Los um mein Gewand.

²⁰ Aber du, Herr, sei nicht ferne;
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

²¹ Errette mein Leben vom Schwert,
mein einziges Gut von den Hunden!

²² Hilf mir aus dem Rachen des Löwen / und
vor den Hörnern der wilden Stiere – du hast mich
erhört!

²³ Ich will deinen Namen kundtun meinen
Brüdern,
ich will dich in der Gemeinde rühmen:

²⁴ Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet;
ehrt ihn, all ihr Nachkommen Jakobs,
und scheut euch vor ihm, all
ihr Nachkommen Israels!

²⁵ Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht
das Elend des Armen und sein Antlitz
vor ihm nicht verborgen; und da
er zu ihm schrie, hörte er's.

²⁶ Dich will ich preisen in der großen Gemeinde,
ich will mein Gelübde erfüllen vor
denen, die ihn fürchten.

²⁷ Die Elenden sollen essen, dass sie satt
werden; / und die nach dem Herrn fragen,
werden ihn preisen;
euer Herz soll ewiglich leben.

²⁸ Es werden gedenken und sich zum
Herrn bekehren aller Welt Enden
und vor ihm anbeten alle
Geschlechter der Völker.

²⁹ Denn des Herrn ist das Reich,
und er herrscht unter den Völkern.

³⁰ Ihn allein werden anbeten
alle Großen auf Erden; vor ihm werden die
Knie beugen alle, / die zum Staube hinab-
fahren und ihr Leben nicht konnten erhalten.

³¹ Er wird Nachkommen haben, die ihm
dienen;
vom Herrn wird man verkündigen
Kind und Kindeskind.

³² Sie werden kommen und seine Gerech-
tigkeit predigen
dem Volk, das geboren wird.
Denn er hat's getan.

WORT

EVANGELIUMSLESUNG: Johannes 18,1–19,42

Das heilige Evangelium nach Johannes.

Ehre sei Dir, Oh Herr.

¹ Als Jesus das geredet hatte, ging er hinaus
mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da

war ein Garten, in den gingen er und seine
Jünger. ² Judas aber, der ihn verriet, kannte
den Ort auch, denn Jesus versammelte sich
oft dort mit seinen Jüngern. ³ Als nun Judas die
Schar der Soldaten mit sich genommen hatte
und Knechte der Hohenpriester und Pharisäer,
kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit
Waffen. ⁴ Da nun Jesus alles wusste, was ihm

begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? ⁵ Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Er spricht zu ihnen: Ich bin's! Judas aber, der ihn verriet, stand auch bei ihnen. ⁶ Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's!, wichen sie zurück und fielen zu Boden. ⁷ Da fragte er sie abermals: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus von Nazareth. ⁸ Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt: Ich bin's. Sucht ihr mich, so lasst diese gehen! ⁹ Damit sollte das Wort erfüllt werden, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast. ¹⁰ Nun hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus. ¹¹ Da sprach Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir der Vater gegeben hat?

¹² Die Schar aber und ihr Oberst und die Knechte der Juden nahmen Jesus und banden ihn ¹³ und führten ihn zuerst zu Hannas; der war der Schwiegervater des Kaiphas, der in jenem Jahr Hoherpriester war. ¹⁴ Kaiphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es wäre gut, ein Mensch stürbe für das Volk.

¹⁵ Simon Petrus aber folgte Jesus nach und ein anderer Jünger. Dieser Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus hinein in den Palast des Hohenpriesters. ¹⁶ Petrus aber stand draußen vor der Tür. Da kam der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, heraus und redete mit der Türhüterin und führte Petrus hinein. ¹⁷ Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petrus: Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sprach: Ich bin's nicht. ¹⁸ Es standen da aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlenfeuer gemacht, denn es war kalt, und sie wärmten sich. Aber auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

¹⁹ Der Hohepriester befragte nun Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. ²⁰ Jesus antwortete ihm: Ich habe frei und offen vor aller Welt geredet. Ich habe allezeit gelehrt in der Synagoge und im Tempel, wo alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. ²¹ Was fragst du mich? Frage

die, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe. Siehe, sie wissen, was ich gesagt habe. ²² Als er so redete, schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sprach: Sollst du dem Hohenpriester so antworten? ²³ Jesus antwortete ihm: Habe ich übel geredet, so beweise, dass es übel ist; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich? ²⁴ Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas

²⁵ Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht einer seiner Jünger? Er leugnete aber und sprach: Ich bin's nicht. ²⁶ Spricht einer von den Knechten des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht im Garten bei ihm? ²⁷ Da leugnete Petrus abermals, und alsbald krächte der Hahn.

→ Ein Moment der Stille oder ein kurzer gesungener Ruf

²⁸ Da führten sie Jesus von Kaiphas vor das Prätorium; es war aber früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten. ²⁹ Da kam Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was für eine Klage bringt ihr vor gegen diesen Menschen? ³⁰ Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. ³¹ Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten. ³² So sollte das Wort Jesu erfüllt werden, das er gesagt hatte, um anzuzeigen, welchen Todes er sterben würde. ³³ Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist du der Juden König? ³⁴ Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben dir's andere über mich gesagt? ³⁵ Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan? ³⁶ Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist

mein Reich nicht von hier. ³⁷ Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es: Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. ³⁸ Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?

Und als er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. ³⁹ Ihr habt aber die Gewohnheit, dass ich euch einen zum Passafest losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe? ⁴⁰ Da schrien sie wiederum: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

¹ Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. ² Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an ³ und traten zu ihm und sprachen: Sei begrüßt, König der Juden!, und schlugen ihm ins Gesicht. ⁴ Und Pilatus ging wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. ⁵ Da kam Jesus heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

Jesu Verurteilung ⁶ Als ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie: Kreuzige! Kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. ⁷ Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

⁸ Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr ⁹ und ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: Woher bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. ¹⁰ Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen? ¹¹ Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre. Darum hat, der mich dir überantwortet hat, größere Sünde. ¹² Von da an trachtete Pilatus danach, ihn freizulassen. Die Juden aber schrien: Lässt du diesen frei, so bist du des Kaisers Freund

nicht; wer sich zum König macht, der ist gegen den Kaiser.

¹³ Da Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus heraus und setzte sich auf den Richterstuhl an der Stätte, die da heißt Steinpflaster, auf Hebräisch Gabbata. ¹⁴ Es war aber der Rüsttag für das Passafest, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, euer König! ¹⁵ Sie schrien aber: Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. ¹⁶ Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde.

→ Ein Moment der Stille oder ein kurzer gesungener Ruf

Sie nahmen ihn aber, ¹⁷ und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. ¹⁸ Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. ¹⁹ Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. ²⁰ Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. ²¹ Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. ²² Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. ²³ Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. ²⁴ Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt

(Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.«

Das taten die Soldaten.

²⁵ Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. ²⁶ Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! ²⁷ Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. ²⁸ Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. ²⁹ Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. ³⁰ Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

→ Ein Moment der Stille

³¹ Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über – denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag –, baten die Juden Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden. ³² Da kamen die Soldaten und brachen dem ersten die Beine und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. ³³ Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; ³⁴ sondern einer der Soldaten stieß mit einer Lanze in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. ³⁵ Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt. ³⁶ Denn das ist geschehen, damit die Schrift erfüllt

würde (2.Mose 12,46): »Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.« ³⁷ Und ein anderes Schriftwort sagt (Sacharja 12,10): »Sie werden auf den sehen, den sie durchbohrt haben.«

³⁸ Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu ab. ³⁹ Es kam aber auch Nikodemus, der vormals in der Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte Myrrhe gemischt mit Aloe, etwa hundert Pfund. ⁴⁰ Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn in Leinentücher mit Spezereien, wie die Juden zu begraben pflegen. ⁴¹ Es war aber an der Stätte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und im Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war. ⁴² Dahin legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war.

Das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. **Lob sei Dir, Christus!**

PREDIGT

► *Lesen Sie die Predigt, die Ihnen per Post oder E-Mail zugestellt wurde, oder hören Sie diese an, wenn der Gottesdienst übertragen wird.*

→ **Lied oder Choral, der das Leiden am Kreuz thematisiert und zugleich die Hoffnung über das Kreuz als Baum des Lebens anklingen lässt.**

GEBET

Bittgebet

► *Eine kurze Stille wird nach jedem Gebet gehalten*

Lasst uns beten, Schwester und Brüder:

- Für die Kirche auf der ganzen Welt... (insbesondere für Seelsorger und alle

Dienste die Heilung bringen, sowohl geistlich als auch körperlich)

- Für diejenigen, die ein öffentliches Amt innehaben... (insbesondere für Weisheit und Weitsicht in diesen schwierigen Zeiten)
- Für alle Bedürftigen (insbesondere für Kranke und diejenigen, die von COVID-19 körperlich, geistlich, mental,

finanziell und sozial am Boden zerstört sind)

- Für alle Beschäftigten im Gesundheitswesen, Mitarbeiter, Wissenschaftler und Forscher...
- Für diejenigen, die in diesen Zeiten verwirrt und ängstlich sind...
- Für diejenigen, die ihren Glauben in Frage stellen...
- Für diejenigen, die sich auf die Taufe vorbereiten...
- Für diejenigen, die unseren Glauben an Jesus Christus nicht teilen...
- Für diejenigen, die nicht an Gott glauben...
- Für die gesamte Schöpfung...

Und schließlich beten wir:

**Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.**

Prozession und/oder Gebet um das Kreuz

A. Gottesdienst im Livestream: das große Kreuz wird in einer Prozession durch die Kirche mit dem folgenden Ruf getragen

**(dreimal gesprochen, mit Stille
dazwischen).**

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: lesen Sie den Text während Sie über das Kreuz meditieren.

Seht das lebensspendende Kreuz,
an dem der Erretter | der ganzen Welt hing.
Oh kommt, lasst uns | ihn anbeten.

→ Stille

Seht das lebensspendende Kreuz,
an dem der Erretter | der ganzen Welt hing.
Oh kommt, lasst uns | ihn anbeten.

→ Stille

Seht das lebensspendende Kreuz,
an dem der Erretter | der ganzen Welt hing.
Oh kommt, lasst uns | ihn anbeten.

Gebet um das Kreuz

▶ *Beten Sie schweigend um ein Kreuz,
vielleicht ein Kreuz, das auf einem Tisch
in Ihrem Haus aufgestellt oder zusammen
mit ein paar Kerzen flach auf den Boden
gelegt wurde. Jeder kann mit seinen eigenen
Lasten ans Kreuz kommen und diese und
die Lasten anderer Christus anvertrauen.*

▶ *Der Gottesdienst endet mit
folgenden Worten:*

Wir verehren dich, o Christus, und wir
segnen dich.
**Durch dein heiliges Kreuz hast du die
Welt erlöst.**

DIE AUFERSTEHUNG UNSERES HERREN

DIE OSTERNACHT

Die Osternacht hat klassischerweise vier Abschnitte, die jeweils Formen von Grenzüberschreitung bedeuten. Wir betrachten diese Grenzüberschreitung in einer vereinfachten Übertragung. Zu Beginn der Liturgie zünden wir in unserem Zimmer eine kleine Kerze an, anstatt ein großes Feuer anzuzünden. Vielleicht ist die Sonne bereits untergegangen und es ist dunkel. Wenn die Liturgie live gestreamt wird, können wir die neue Osterkerze anzünden. Wir überschreiten die Grenze von der Dunkelheit zum Licht.

Und dann hören wir zu. Die großen Geschichten von Gottes Grenzüberschreitungen mit und zu uns werden rezitiert. Anstelle von zwölf schlagen wir fünf Lesungen vor, die sich auf Übergänge konzentrieren: Schöpfung (Genesis 1,1-2,4a), Exodus (Exodus 14,10-31;15,20-21), Verdorrte Knochen (Hesekiel 37,1-14), Jona (Jona 1,1-2,1), Daniel und die drei Männer im Feuerofen (Daniel 3,1-29), die in der größten Geschichte aller Grenzüberschreitungen gipfeln: Christi Auferstehung von den Toten und sein Erscheinen bei Maria Magdalena im Garten.

ERÖFFNUNG

› *Zünden Sie die Osterkerze oder die Kerze auf Ihren Tisch an.*

Das Licht Christi, das aufsteigt in Herrlichkeit, zerstreut die Dunkelheit unserer Herzen und Gedanken.

Dank sei Gott.

› *Wir lesen oder hören das „Osterlob“*

Freuet euch, alle himmlischen Engelschöre! Christus hat gesiegt; der auferstandene Erlöser scheint auf dich. Dies ist die Nacht, in der das wahre Lamm geschlachtet wird.

Wir sind durch die Taufe in diese besondere Grenzüberschreitung eingebunden, und so danken wir und bekräftigen in dieser Nacht stellvertretend für diejenigen, die sich nicht physisch versammeln können um das Abendmahl zu feiern, unsere Taufe, und vereinen uns mit allen Gläubigen auf der ganzen Welt und mit allen, die uns vorausgegangen sind in der Gemeinschaft der Heiligen und mit der ganzen Schöpfung, die den auferstandenen Christus lobpreist. Mit diesem Lob werden wir ausgesandt und seufzen in tiefer Hoffnung und Vorfreude mit der ganzen Schöpfung, und warten auf den Tag, an dem die Gemeinschaft wieder vereint sein wird.

A. Gottesdienst im Livestream: im Altarraum können Sie an der Osterkerze neben dem Taufbecken stehen.

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: Stellen Sie eine unbeleuchtete Kerze und eine Schüssel Wasser auf den Tisch.

Dies ist die Nacht: **dies ist die Nacht.**

Dies ist die Nacht, in der die Kinder Israel durch das Meer geführt wurden. Dies ist die Nacht: **dies ist die Nacht.**

Dies ist die Nacht, in der alle, die an Jesus Christus glauben, in Gnade erneuert werden. Dies ist die Nacht: **dies ist die Nacht.**

Nimm, o Gott, deshalb in dieser Nacht der Gnade unser Lob und unseren Dank an, für das Licht der Auferstehung unseres

Herrn Jesus Christus, reflektiert im Brennen dieser Kerze.

Wir preisen die Herrlichkeit dieser Flamme, deren Helligkeit nicht verringert wird, selbst wenn ihr Licht geteilt und verliehen wird.

Denn es wird gespeist von dem schmelzenden Wachs, das die Bienen, deine Diener, als Substanz für diese Kerze bereitet haben.

Dies ist die Nacht, in der Himmel und Erde verbunden sind - menschliche und göttliche Dinge.

Dies ist die Nacht: **Dies ist die Nacht.**

Wir beten daher zu dir, o Gott.
dass diese Kerze, die zu Ehren Deines Namens brennt,
unvermindert die Dunkelheit der Nacht

besiegt,
und sich mit den Lichtern des Himmels vermählt.
Möge Christus, der Morgenstern, dies Brennen finden,
dieser Morgenstern, der niemals untergeht,
dieser Morgenstern, der sich aus dem Grab erhebt,
und sein getreues Licht auf die gesamte Menschheit wirft.
Und wir beten, o Gott, herrsche, regiere und bewahre
mit deinem beständigen Schutz deine ganze Kirche,
gib uns Frieden in dieser Zeit unserer Osterfreude;
durch denselben Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert,
ein Gott, jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

WORT

► LESUNGEN AUS DEM ALTEN

TESTAMENT: Die Lesungen konzentrieren sich auf die Treue Gottes während der gesamten Heilsgeschichte. Gottes eigener Weg mit Gottes Volk durch alle Irrungen und Wirrungen, alle Prüfungen und Leiden. Sie können alle lesen oder nur einige davon auswählen.

ERSTE LESUNG: Genesis 1,1-2,4a

¹Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. ²Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. ³Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. ⁴Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis ⁵und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

⁶Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen

den Wassern. ⁷Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. ⁸Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

⁹Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einem Ort, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. ¹⁰Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. ¹¹Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so. ¹²Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. ¹³Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag. ¹⁴Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die

da scheiden Tag und Nacht. Sie seien Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre ¹⁵ und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so. ¹⁶ Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne. ¹⁷ Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde ¹⁸ und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war. ¹⁹ Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

²⁰ Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. ²¹ Und Gott schuf große Seeungeheuer und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. ²² Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. ²³ Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

²⁴ Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so. ²⁵ Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

²⁶ Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

²⁷ Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn;
und schuf sie als Mann und Frau.

²⁸ Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die

Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. ²⁹ Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. ³⁰ Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so. ³¹ Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

^{2.1} So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. ² Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. ³ Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.

^{4a} Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden.

Wort des Lebendigen Gottes. **Dank sei Gott.**

A. Gottesdienst im Livestream: ein Schöpfungslied wird gesungen.

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: eine kurze Stille wird gehalten.

**ZWEITE LESUNG:
Exodus 14,10-31;15,20-21**

¹⁰ Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem Herrn ¹¹ und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? ¹² Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu

sterben. ¹³ Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der Herr heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. ¹⁴ Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

¹⁵ Und der Herr sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sage den Israeliten, dass sie weiterziehen. ¹⁶ Du aber hebe deinen Stab auf und recke deine Hand über das Meer und teile es mitten durch, dass die Israeliten hineingehen, mitten durch das Meer auf dem Trockenen. ¹⁷ Siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, dass sie hinter ihnen herziehen, und will meine Herrlichkeit erweisen an dem Pharao und aller seiner Macht, an seinen Wagen und Reitern. ¹⁸ Und die Ägypter sollen innewerden, dass ich der Herr bin, wenn ich meine Herrlichkeit erweise an dem Pharao und an seinen Wagen und Reitern.

¹⁹ Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie ²⁰ und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher.

²¹ Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der Herr zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. ²² Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. ²³ Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Reiter, mitten ins Meer. ²⁴ Als nun die Zeit der Morgenwache kam, schaute der Herr auf das Heer der Ägypter aus der Feuer säule und der Wolke und brachte einen Schrecken über ihr Heer ²⁵ und hemmte die Räder ihrer Wagen und machte, dass sie nur schwer vorwärts kamen. Da sprachen die Ägypter: Lasst uns fliehen vor Israel; der Herr streitet für sie wider Ägypten.

²⁶ Aber der Herr sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, dass das Wasser wiederkomme und herfalle über die Ägypter,

über ihre Wagen und Reiter. ²⁷ Da reckte Mose seine Hand aus über das Meer, und das Meer kam gegen Morgen wieder in sein Bett, und die Ägypter flohen ihm entgegen. So stürzte der Herr sie mitten ins Meer. ²⁸ Und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Reiter, das ganze Heer des Pharao, das ihnen nachgefolgt war ins Meer, sodass nicht einer von ihnen übrig blieb. ²⁹ Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.

³⁰ So errettete der Herr an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand. Und sie sahen die Ägypter tot am Ufer des Meeres liegen. ³¹ So sah Israel die mächtige Hand, mit der der Herr an den Ägyptern gehandelt hatte. Und das Volk fürchtete den Herrn, und sie glaubten ihm und seinem Knecht Mose.

^{15,20} Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. ²¹ Und Mirjam sang ihnen vor:

Lasst uns dem Herrn singen, denn er ist hoch erhaben;

Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.

Wort des Lebendigen Gottes. **Dank sei Gott.**

A. Gottesdienst im Livestream: ein Befreiungslied wird gesungen.

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: eine kurze Stille wird gehalten.

DRITTE LESUNG: Hesekiel 37,1–14

¹ Des Herrn Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des Herrn und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. ² Und er führte mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt. ³ Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr, mein

Gott, du weißt es.⁴ Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, höret des Herrn Wort!⁵ So spricht Gott der Herr zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet.⁶ Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin.

⁷ Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein.⁸ Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen.⁹ Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der Herr: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden!¹⁰ Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer.

¹¹ Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns.¹² Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will eure Gräber auf tun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels.¹³ Und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.¹⁴ Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der Herr.

Wort des Lebendigen Gottes. **Dank sei Gott.**

A. Gottesdienst im Livestream: ein Lied über die Erneuerung durch den Heiligen Geist wird gesungen.

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: eine kurze Stille wird gehalten.

VIERTE LESUNG: Jona 1,1-2,1

¹ Es geschah das Wort des Herrn zu Jona, dem Sohn Amittais:² Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen.³ Aber Jona machte sich auf und wollte vor dem Herrn nach Tarsis fliehen und kam hinab nach Jafo. Und als er ein Schiff fand, das nach Tarsis fahren wollte, gab er Fährgeld und trat hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren, weit weg vom Herrn.

⁴ Da ließ der Herr einen großen Wind aufs Meer kommen, und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, dass man meinte, das Schiff würde zerbrechen.⁵ Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrien, ein jeder zu seinem Gott, und warfen die Ladung, die im Schiff war, ins Meer, dass es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief.⁶ Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Steh auf, rufe deinen Gott an! Vielleicht wird dieser Gott an uns gedenken, dass wir nicht verderben.

⁷ Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, dass wir erfahren, um wessentwillen es uns so übel geht. Und als sie losten, traf's Jona.⁸ Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, um wessentwillen es uns so übel geht? Was ist dein Gewerbe, und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du, und von welchem Volk bist du?⁹ Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer und fürchte den Herrn, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat.¹⁰ Da fürchteten sich die Leute sehr und sprachen zu ihm: Was hast du da getan? Denn sie wussten, dass er vor dem Herrn floh; denn er hatte es ihnen gesagt.

¹¹ Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir tun, dass das Meer stille werde und von uns ablasse? Denn das Meer ging immer ungestümer.¹² Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer still werden und von euch ablassen. Denn ich weiß, dass um meinetwillen dies große Ungewitter

über euch gekommen ist.¹³ Doch die Leute ruderten, dass sie wieder ans Land kämen; aber sie konnten nicht, denn das Meer ging immer ungestümer gegen sie an.¹⁴ Da riefen sie zu dem Herrn und sprachen: Ach, Herr, lass uns nicht verderben um des Lebens dieses Mannes willen und rechne uns nicht unschuldiges Blut zu; denn du, Herr, tust, wie dir's gefällt.¹⁵ Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da wurde das Meer still und ließ ab von seinem Wüten.

¹⁶ Und die Leute fürchteten den Herrn sehr und brachten dem Herrn Opfer dar und taten Gelübde.

^{2,1} Aber der Herr ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte.

^{2a} Und Jona betete zu dem Herrn, seinem Gott, im Leibe des Fisches.

Wort des Lebendigen Gottes. **Dank sei Gott.**

A. Gottesdienst im Livestream: ein Lied über Erlösung/Vergebung wird gesungen.

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: eine kurze Stille wird gehalten.

FÜNFTE LESUNG: Daniel 3,1-29

¹ Der König Nebukadnezar ließ ein goldenes Bild machen sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit und ließ es aufrichten in der Ebene Dura im Lande Babel. ² Und der König Nebukadnezar sandte nach den Fürsten, Würdenträgern, Statthaltern, Richtern, Schatzmeistern, Räten, Amtleuten und allen Mächtigen im Lande, dass sie zur Weihe des Bildes zusammenkommen sollten, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen. ³ Da kamen zusammen die Fürsten, Würdenträger, Statthalter, Richter, Schatzmeister, Räte, Amtleute und alle Mächtigen im Lande zur Weihe des Bildes, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen. Und sie stellten sich vor dem Bild auf, das Ne-

bukadnezar hatte aufrichten lassen.⁴ Und der Herold rief laut: Es wird euch befohlen, euch Völkern, Nationen und Sprachen: ⁵ Wenn ihr hören werdet den Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier, der Doppelflöte und aller andern Instrumente, dann sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar hat aufrichten lassen. ⁶ Wer aber dann nicht niederfällt und anbetet, der soll zu derselben Stunde in den glühenden Feuerofen geworfen werden. ⁷ Als sie nun den Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier und aller andern Instrumente hörten, fielen alle Völker, Nationen und Sprachen nieder und beteten an das goldene Bild, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen.

⁸ Da kamen einige chaldäische Männer und verklagten die Juden, ⁹ fing an und sprachen zum König Nebukadnezar: Der König lebe ewig! ¹⁰ Du, König, hast ein Gebot ergehen lassen, dass alle Menschen niederfallen und das goldene Bild anbeten sollten, wenn sie den Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier und einer Doppelflöte und aller andern Instrumente hören würden; ¹¹ wer aber nicht niederfiel und anbetete, sollte in den glühenden Feuerofen geworfen werden. ¹² Nun sind da judäische Männer, die du über die einzelnen Ämter im Lande Babel gesetzt hast, nämlich Schadrach, Meschach und Abed-Nego; diese Männer verachten dich, o König! Sie ehren deinen Gott nicht und beten das goldene Bild nicht an, das du hast aufrichten lassen.

¹³ Da befahl Nebukadnezar mit Grimm und Zorn, Schadrach, Meschach und Abed-Nego vor ihn zu bringen. Und die Männer wurden vor den König gebracht. ¹⁴ Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe aufrichten lassen? ¹⁵ Wohlan, seid bereit! Sobald ihr den Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier und einer Doppelflöte und aller andern Instrumente hören werdet, so fallt nieder und betet das Bild an, das ich habe machen lassen! Werdet ihr's aber nicht anbeten, dann sollt ihr zu derselben Stunde in den glühenden Feuerofen geworfen

werden. Lasst sehen, wer der Gott ist, der euch aus meiner Hand erretten könnte!

¹⁶ Da fingen an Schadrach, Meschach und Abed-Nego und sprachen zum König Nebukadnezar: Es ist nicht nötig, dass wir dir darauf antworten. ¹⁷ Siehe, unser Gott, den wir verehren, kann uns erretten aus dem glühenden Feuerofen, und auch aus deiner Hand, o König, kann er erretten. ¹⁸ Und wenn er's nicht tut, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten werden.

¹⁹ Da wurde Nebukadnezar voll Grimm und der Ausdruck seines Angesichts veränderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego, und er befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, als man sonst zu tun pflegte. ²⁰ Und er befahl den besten Kriegsheerleuten, die in seinem Heer waren, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu binden und in den glühenden Feuerofen zu werfen. ²¹ Da wurden diese Männer in ihren Mänteln, Hosen, Hüten und andern Kleidern gebunden und in den glühenden Feuerofen geworfen. ²² Weil das Gebot des Königs so streng und der Ofen überaus heiß war, tötete die Feuerflamme die Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten. ²³ Aber die drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen hinab in den glühenden Feuerofen, gebunden wie sie waren.

²⁴ Da entsetzte sich der König Nebukadnezar, fuhr auf und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer werfen lassen? Sie antworteten und sprachen zum König: Ja, König. ²⁵ Er antwortete und sprach: Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen, und sie sind unversehrt; und der vierte sieht aus, als wäre er ein Sohn der Götter. ²⁶ Und Nebukadnezar trat vor die Tür des glühenden Feuerofens und sprach: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte des höchsten Gottes, tretet heraus und kommt her! Da traten Schadrach, Meschach und Abed-Nego heraus aus dem Feuer. ²⁷ Und die Fürsten, Würdenträger, Statthalter und Räte des Königs kamen zusammen und sahen, dass das Feuer den Leibern dieser Männer nichts hatte anha-

ben können und ihr Haupthaar nicht versengt und ihre Mäntel nicht versehrt waren; ja, man konnte keinen Brand an ihnen riechen. ²⁸ Da fing Nebukadnezar an und sprach: Gelobt sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertraut und des Königs Gebot nicht gehalten haben, sondern ihren Leib preisgaben; denn sie wollten keinen andern Gott verehren und anbeten als allein ihren Gott! ²⁹ So sei nun dies mein Gebot: Wer unter allen Völkern, Nationen und Sprachen den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos lästert, der soll in Stücke gehauen und sein Haus zu einem Schutthaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen andern Gott als den, der so erretten kann.

Wort des Lebendigen Gottes. **Dank sei Gott.**

A. Gottesdienst im Livestream: ein fröhliches Alleluia wird gesungen.

B. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: ein fröhliches Alleluia kann gesungen oder laut ausgerufen werden.

EVANGELIUMSLESUNG: Johannes 20,1-18

Das heilige Evangelium nach Johannes.
Ehre sei Dir, Oh Herr.

¹ Am ersten Tag der Woche kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weggenommen war. ² Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. ³ Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus, und sie kamen zum Grab. ⁴ Es liefen aber die beiden miteinander, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam als Erster zum Grab, ⁵ schaut hinein und sieht die

Leinentücher liegen; er ging aber nicht hinein.⁶ Da kam Simon Petrus ihm nach und ging hinein in das Grab und sieht die Leinentücher liegen,⁷ und das Schweiß Tuch, das auf Jesu Haupt gelegen hatte, nicht bei den Leinentüchern, sondern daneben, zusammengewickelt an einem besonderen Ort.⁸ Da ging auch der andere Jünger hinein, der als Erster zum Grab gekommen war, und sah und glaubte.⁹ Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er von den Toten auferstehen müsste.¹⁰ Da gingen die Jünger wieder zu den anderen zurück.

¹¹ Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein¹² und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte.¹³ Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.¹⁴ Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist.¹⁵ Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen.¹⁶ Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!¹⁷ Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn

ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.¹⁸ Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.

Das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. **Lob sei Dir, Christus!**

Alleluia! Christus ist Auferstanden!
Christus ist wahrhaftig auferstanden. Alleluia!

Predigt

► *Lesen Sie die Predigt, die Ihnen per Post oder E-Mail zugestellt wurde, oder hören Sie diese an, wenn der Gottesdienst übertragen wird.*

Alleluia! Christus ist Auferstanden!

Christus ist wahrhaftig auferstanden. Alleluia!

→ **Choral oder Lied das den auferstandenen Christus preist (Beachten Sie, dass bestimmte Osterchoräle sich besser für den Sonntagmorgen eignen)**

TAUFGEDÄCHTNIS

C. Gottesdienst im Livestream: Am Taufbecken stehend kann die Pastorin oder der Pastor das Taufgedächtnis einführen, gefolgt vom Glaubensbekenntnis.

D. Gottesdienst ohne Livestream und Aufnahme: Rezitieren Sie das Glaubensbekenntnis und machen dabei das Kreuzzeichen auf Ihrer Stirn mit dem Wasser auf dem Tisch.

***Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinab gestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,***

***aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.***

Fürbittengebet:

In dieser heiligsten Nacht beten wir für die Kirche, die Erde, die Welt, die Bedürftigen und alle Mitglieder der Familie Gottes.

- • Für die gesamte Schöpfung
- • Für Frieden und Gerechtigkeit
- • Für Personen in öffentlichen Ämtern
- • Für alle, die physisch und auf viele andere Arten an COVID-19 leiden
- • Zur Heilung von allen Krankheiten, insbesondere Krebs, HIV und AIDS, Malaria, Dengue-Fieber und vielen andere...
- • Für Flüchtlinge und Vertriebene
- • Für diejenigen, die keine Hoffnung in ihrer Dunkelheit erfahren
- • Für die Kirche, dass sie das Evangelium allezeit verkündet

- • Für alle Glaubensgemeinschaften, die in der Hoffnung warten, sich wieder zu versammeln
- • Für alle, die gestorben sind...

Wir vertrauen dir, o Gott, all diese Bitten an, während wir beten ...

***Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schul-
digern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.***

→ Osterhymnus

Allmächtiger Gott, Vater, Sohn, und Heiliger Geist, segne uns jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Alleluia! Christus ist Auferstanden!

Christus ist wahrhaftig auferstanden. Alleluia!

OSTERSONNTAG MORGEN

Diese Liturgie ist normalerweise nicht im Triduum oder in dem dreitägigen Fest enthalten, obwohl sie in Kirchengemeinden zusätzlich zur Osternacht, und oftmals sogar anstelle der Osternacht gefeiert wird. Für diejenigen die das Abendmahl nicht feiern, bieten wir für diesen Gottesdienst am Sonntagmorgen ein anderes Format mit Worten, Gebeten und Gesängen an, das uns an unseren vielen verschiedenen Orten vereinen kann. Gemeinsam sind wir dazu eingeladen, die großartigen Osterhymnen, die in jeder Gemeinde entsprechend ihrem jeweiligen Kontext beliebt sind, zu singen.

Die Lesungen zu Ostern werden in Kombination mit einem Gebet und einem Choral oder einem Lied vorgeschlagen. Die Pastorinnen und Pastoren sind zu einer Reflektion eingeladen, die sich auf unsere Sehnsucht nach einem gemeinsamen Mahl zu Ostern konzentrieren könnte, und die Gemeinde für die nächsten 50 Ostertage zu einer intensiven Zeit des Gebets einlädt, in der wir, in der Hoffnung lebend, zu der wir berufen wurden, über diese Hoffnung in unserem Leben und in unseren Diensten Rechenschaft ablegen und berichten.

OSTERHYMNEN-FESTIVAL

► *Sie können mit einer Osterhymne, oder, wenn Sie zu Hause ohne Livestream oder aufgezeichneten Gottesdienst sind, mit dem folgenden Gebet beginnen.*

➔ **Osterhymnus (Osterchoral, Osterlied)**

BEGRÜSSUNG UND GEBET

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!
Und auch mit Dir!

Lasst uns beten...

Lebendiger Gott! Mit den Frauen, die als erste die gute Nachricht verkündeten, versammeln wir uns an unseren vielen Orten - in unseren Häusern, Wohnungen, Zimmern, vor Computern -, um zu meditieren und ihr Lob zu singen. Durch deine Auferstehung wurde eine Tür geöffnet und dein Frieden geteilt. Halte uns in diesen außergewöhnlichen Zeiten in diesem Frieden. Wir bitten dies im Namen Jesu, unseres Erlösers und Herrn. **Amen.**

Einladung zu einer Reise mit Worten, Gebeten und Gesängen

Wir sind durch das dreitägige Fest gekommen, durch den Grenzweg vom Tod zum Leben. Wir haben die Karwoche in diesem Jahr auf neue Weise erlebt, nicht physisch zusammen, sondern tief verbunden in Wort, Gebet, Gesang und Stille. Heute ist der Tag! Christus ist auferstanden! Alleluja! Und gemeinsam verkünden wir weiterhin dieses lebensspendende Geheimnis, auch wenn wir noch darauf warten uns wieder versammeln zu können. Gelobt sei Gott, der mit uns durch alle Irrungen und Wirrungen, durch alle Prüfungen und Leiden dieser Welt gegangen ist, der den Tod besiegt und uns jetzt durch den in der Taufe gegebenen Heiligen Geist erneuert hat. Christus ist auferstanden! Alleluja!

**Christus ist wahrhaftig auferstanden!
Alleluia!**

Wort: Jesaja 25,6-9

Gebet: O Gott, du wischst uns alle Tränen aus den Gesichtern. Du hast den Tod verschlungen. Erwecke und stärke in uns die Hoffnung, in die du uns gerufen hast: Nichts wird uns von deiner Liebe trennen. Lasst uns jubeln und fröhlich sein! Wir bitten dies alles im Namen Jesu, unseres Erlösers und Herrn. **Amen.**

→ Lied: Osterhymnus (Osterchoral, Osterlied)

Wort: Apostelgeschichte 10,34-43

Gebet: O Gott aller Völker, du ergreifst keine Partei, du lädst alle in deinen Frieden ein, der durch die Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus für uns gewonnen wurde. Bestärke uns in unserer Arbeit, alle Barrieren aufzulösen, und erneuere mit Deinem Heiligen Geist unser Streben nach Versöhnung durch Jesus, unseren Erlöser und Herrn. **Amen.**

→ Lied: Osterhymnus (Osterchoral, Osterlied)

Wort: Kolosser 3,1-4

Gebet: Oh Gott, unser Leben ist verborgen in Christus mit dir. Gestalte Du uns durch Deinen Heiligen Geist, forme Du uns, richte uns ganz auf Christus aus, damit unser ganzes Leben Deine Gerechtigkeit, Dein Mitgefühl und Deinen Lobgesang verkündet. Wir bitten dies durch Jesus, unseren Erlöser und Herrn. **Amen.**

Ankündigung des Evangeliums: Alleluia

Evangeliumslesung: Johannes 20,1-18

Predigt: Christus ist auferstanden, Alleluia!

→ Lied: Osterhymnus (Osterchoral, Osterlied)

Glaubensbekenntnis

FÜRBITTENGEBET

Gemeinsam beten wir für die Kirche, die Erde, die Welt, die Bedürftigen und alle Mitglieder der Familie Gottes.

- Für die gesamte Schöpfung
- Für Frieden und Gerechtigkeit
- Für Personen in öffentlichen Ämtern
- Für alle, die physisch und auf viele andere Arten an COVID-19 leiden
- Zur Heilung von allen Krankheiten, insbesondere Krebs, HIV und Aids, Malaria, Dengue-Fieber und vielen andere...
- Für Flüchtlinge und Vertriebene
- Für diejenigen, die keine Hoffnung in ihrer Dunkelheit erfahren
- Für die Kirche, dass sie das Evangelium allezeit verkündet

- Für alle Glaubensgemeinschaften, die in der Hoffnung warten, sich wieder zu versammeln
- Für alle, die gestorben sind...

Wir vertrauen dir, o Gott, all diese Bitten an, während wir beten...

Vater Unser

Segen

Osterlied

Friede und Freude sei mit Euch allen!

Alleluia!